

# Bocholter Volksblatt

Ämlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntags-Unterhaltungsblatt“ und das achtsseitige „Sonntags-Unterhaltungsblatt“ gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Besteller in's Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,20 Mark, durch den Postboten in's Haus gebracht 1,60 Mark.

Organ der Centrumpartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil:

Dr. jur. Gg. Böckmann in Bocholt.

Telephon-Nr. 92.

Anzeigen kosten die Zeile oder deren Raum 10 Pf. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben werden wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis Nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wollen man uns jedoch möglichst Vormittags übermitteln. — Kleinanzeigen kosten pro Zeile 30 Pf.

Nr. 326.

Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt.

Montag, 2. Dezember 1901.

Für den Anzeigen- und Anzeigenbeil. verantwortlich: A. Temming in Bocholt. 80. Jahrgang.

## Politische Nachrichten.

Berlin, 30. November.

Die konservative Fraktion des Reichstages trat am Freitag vor Beginn der Sitzung zu einer Besprechung über den Zolltarifentwurf zusammen. Es wurde über die allgemeine Stellungnahme völlige Übereinstimmung erzielt, vor allem darin, daß die im Entwurfe festgesetzten Zölle für die landwirtschaftlichen Haupterzeugnisse von der Fraktion nicht als ausreichend erachtet werden. Als Redner für die erste Sitzung im Hause wurden bestimmt: Graf von Schwerin-Löwitz, Freiherr von Wangenheim, Graf von Rantzau. Auch die Reichspartei beschäftigte sich Freitag mit der Zollvorlage. Sie kam noch nicht zu Beschluß. Das Centrum hat ebenfalls Freitag Morgen seine Besprechungen fortgesetzt. Es hat den Zolltarif in 21 Paragraphen geteilt mit je 3 Referenten aus verschiedenen Berufsständen und Gegenden, so daß die Besprechung eine gründliche und umfassende sein wird. Die Beratung wurde Freitag Abend fortgesetzt.

Der Bundesrat hat heute in seiner gestrigen Sitzung dem Entwurfe eines Gesetzes wegen der Kontrolle des Reichshaushalts, des Landeshaushalts von Elsaß-Lothringen und des Haushalts der Schutzgebiete die Zustimmung, ebenso dem Ausführgesetze, betr. die vollständige Behandlung der Betriebsmittel der internationalen Schlafwagen-Gesellschaft in Brüssel, und dem Entwurfe des Etats für die Expedition nach Ostafrika zum Reichshaushaltssat für 1902. Die Gesetzesentwürfe, betr. den Etat für das Schutzgebiet Kautschou für 1902, und betr. die Entwürfe von Etats zum Reichshaushaltssat für 1902 und zwar für das Reichsamt des Innern und den Rechnungshof wurden genehmigt.

Nach der nächsten General-Versammlung der katholischen Deutschlands meldet die „Allg. Volkstz.“ aus Mannheim: Das Komitee der nächsten General-Versammlung der katholischen Deutschlands hat sich gestern konstituiert und den Abg. Gieseler zum ersten Vorsitzenden gewählt.

Die Wahlprüfungs-Kommission des Reichstages ist zum 3. Dezember einberufen worden.

Die Nachricht, daß für die Kaiserin in Palermo für vier Monate ein Hotel gemietet worden sei, wird jetzt auch halbamtlich für erfunden erklärt.

Zum Zolltarif. Der „Vorwärts“ proklamiert, daß der vom Freisinn unterstützte Brodwucherprotest 3 376 000 Unterschriften gefunden habe. Da sich die Sammlung von Protestunterschriften nicht nur auf Männer, sondern auch auf Frauen und Kinder erstreckt hat und da bei den letzten Reichstagswahlen die freisinnig-demokratische Partei zusammen mit der Sozialdemokratie rund 3 000 000 Stimmen abgab, so erhellt, daß, wenn man die Unterschriften der Frauen und Kinder ausrechnet, nicht einmal alle wahlberechtigten Anhänger der roten Phalanx den Protest unterschrieben haben.

Berlin, 30. Nov. Der Reichshaushaltssat wird voraussichtlich dem Reichstage schon am Montag oder Dienstag zugehen.

Berlin, 30. Nov. In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß zu den Einzelbesprechungen mit dem Reichskanzler u. a. die Abgeordneten Frese, Göttsch, Frick, Düsseldorf, Sattler, Wassermann und Levetzow geladen sind.

Frauenstein (bei Wiesbaden), 29. Nov. Heute Vormittag 11 1/2 Uhr fand in der hiesigen katholischen Kirche die kirchliche Trauerfeier für den verstorbenen Reichskanzler Grafen Hofmann statt. Als Vertreter des Kaisers war der Oberpräsident von Schlesien, Herzog Adolf-Friedrich von Mecklenburg anwesend. In der schwarz ausgelegten Kirche hatte sich eine zahlreiche Trauerversammlung eingefunden. Darunter befanden sich außer der leitenden Familie Vertreter des Reichskanzlers und des auswärtigen Amtes, des Königs von England, der preussische Gesandte in Darmstadt, Prinz Hohenlohe, Generaloberst v. Loß mit seinen beiden Söhnen, und andere hervorragende Persönlichkeiten.

Siegburg, 29. Nov. Die Eröffnung zum Reichstage am Stelle des Abg. Dr. Lings in den Kreisen Sieg und Waldbröl ist auf Donnerstag, den 9. Januar 1902, anberaumt.

Göhrde (Bez. Lüneburg), 29. Nov. Der Kaiser in Begleitung des Erzherzogs Franz Ferdinand ist mit Gefolge um 12 Uhr im hiesigen Jagdschloß eingetroffen, wo die übrigen Fürstlichkeiten und andere Gäste bereits versammelt waren. Auf dem Schloßhofe fand eine kurze Begrüßung statt. Es herrscht klares Frostdauer.

Wien, 29. Nov. In Remberg hielten heute Nacht gegen 1000 Hochschüler eine Versammlung ab, um „den in Preußen für die Erhaltung ihrer Rechte kämpfenden Polen“ ihre Sympathien auszudrücken. Nach Schluß der Versammlung um 3 Uhr morgens zogen die Studenten vor das deutsche Konsulat, wo ihnen jedoch die Polizei entgegentrat. Eine Kundgebung war auch beim Denkmal des Grafen Solowjow, des Vaters des jetzigen Ministers des Aeußeren, geplant, doch wurden die jungen Leute dort ebenfalls von der Polizei zurückgebrängt. Gestern erging ein Aufruf der gallischen Kaufleute, in dem die Geschäftswelt aufgefordert wird, ihre Handelsverbindungen mit Deutschland und Preußen abzubrechen und sich nach Frankreich oder England zu wenden. Wer gegen diesen Aufruf handelt, soll boykottiert werden. (Allg. V. Ztg.)

Wien, 30. Nov. Gestern fand unter dem Vorsitz des Kaisers ein großer Kronrat, der sich ausschließlich mit Militärfragen beschäftigte. Auf die dringend geforderte Erhöhung des Rekrutenkontingents, sowie Anschaffung neuer Geschütze wurde von den beiden Finanzministern erklärt, daß sie mit Rücksicht auf die wirtschaftliche Lage höherer Anforderungen für Armeevergrößerung nicht nachkommen können.

London, 29. Nov. Der Minister des Innern, Ritchie, hielt gestern in Creoden eine Rede, worin er sagte, Salisbury's Erklärung in seiner Guildhallrede, daß den Buren keinerlei Unabhängigkeit gelassen werden könnte, sei völlig verdrängt worden. Salisbury meinte, diese Republikanten dürften keine Separatistensystem mehr haben, wie früher. Die Regierung sei außer Stande, einmal abgeleitete Bedingungen den Buren nochmals anzubieten. Wenn aber irgend ein General, der bewaffnete Buren vertritt, Vorschläge machen würde, die irgendwie den seiner Zeit abgeleiteten Bedingungen entsprächen und zum Ausdruck brächte, daß die Buren mit der repräsentativen Regierung einverstanden seien, dann glaube Ritchie wohl, daß diese Vorschläge die Basis für den Friedensschluß bilden würden.

New-York, 29. Nov. Der „New-York Herald“ meldet aus Colon: General Castro, welcher die Konservativen bei der Einnahme der Brücke bei Barbacoa am 25. d. Mts. führte, wurde Donnerstag Vormittag in einem Gefechte bei Bogio Solobado getötet. Castro war der Zweitkommandierende der konservativen Truppen im Yabum.

Washington, 30. Nov. Hier ist ein Telegramm des amerikanischen Konsuls in Panama, Gudgeon, eingetroffen, worin er meldet, daß die Liberalen geschlagen und die Regierungstruppen im Besitze von Colon seien.

New-York, 30. Nov. Aus Colon wird telegraphisch: Gestern Vormittag fand ein wenig erbittertes Gefecht bei Bogio statt, wo die Liberalen ihren letzten Widerstand leisteten. Nach der gestern in Colon stattgefundenen Konferenz ist Dr. Alban unter amerikanischer Eskorte nach Panama zurückgekehrt. Gestern um 11 Uhr vormittags nahmen die Kommandanten der Kriegsschiffe, die von einer starken Militärabteilung begleitet waren, die Liebergabe Colons von den Liberalen entgegen und übergaben die Stadt alsbald Dr. Alban. Es herrscht völlige Ruhe.

Konstantinopel, 30. Nov. Der Sultan empfing den französischen Botschafter Constant in Audienz.

## Reichstags-Verhandlungen.

CPC. Berlin, 29. Nov.

Der Reichstag setzte am Freitag die zweite Beratung der Seemannsordnung fort. Da die Sitzung die 100. der gegenwärtigen Tagung war, war der Präsidententisch mit Blumen, die die Zahl 100 zeigten, geschmückt. Bei Beginn der Verhandlung dankte der Präsident für die Aufmerksamkeit. § 33 der Seemannsordnung bestimmt, daß im Hafen und auf der Höhe nur in dringenden Fällen länger als 10 Stunden gearbeitet werden soll, in den Tropen 8. Auf Antrag St. d. m. n. (Vp.) wurde diese Bestimmung dahin beschränkt, daß Arbeiten zur Verpflegung und zur Versorgung der Personen an Bord, sowie zum Seemannsbedarf des Schiffes oder zur Sicherung desselben in dringender Gefahr ausgenommen sein sollen. Im § 35 wurde die Bestimmung, daß Lieberlebensdampfer am Sonntag nicht auslaufen dürfen, nachdem Staatssekretär Graf B. o. f. a. d. o. s. t. auf die gefährlichen Konsequenzen dieses Verbots hingewiesen, auf Antrag St. d. m. n. (Vp.) gegen das Centrum und die Sozialdemokraten wieder gestrichen. Aus der Rede des Staatssekretärs ist noch erwähnt, daß er bezüglich der Sonntagsruhe überhaupt erklärte, daß für die Arbeiter auf diesem Gebiete noch mehr geschehen müsse, als bisher, sowohl aus wirtschaftlichen und hygienischen Gründen, als auch aus sittlichen und Familienrücksichten. Bei § 36 wurde ein Centrumsantrag angenommen, wonach der Schiffsmanuskript auf Wunsch am Sonntag gestattet werden muß, dem gemeinschaftlichen Gottesdienst beizuwohnen. Samstag: Fortsetzung.

## Provinzielles.

\* Borken, 29. Nov. Die Zahl der Einwohner hiesiger Stadt betrug nach der diesjährigen Personenstandsaufnahme 4590, gegen 4503 im Vorjahre. (B. W.)

\* Berne, (Bez. Münster), 30. Nov. Wie bestimmt verlautet, ist vom Ministerium die Bahn Camen-Berne-Werth genehmigt.

\* Mesum (Kr. Steinfurt), 27. Nov. Im Tode vereint. Nachdem gestern Morgen der Rentner Herr E. von hier in Folge eines Schlaganfalles plötzlich verstarb, starb heute Morgen unerwartet ebenfalls am Schlaganfall seine den Haushalt führende Schwester.

\* Berne, 29. Nov. Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich auf Zede „Schamrod“ Schacht 1 und 2. Der jugendliche Bergmann Ellert, wohnhaft auf der Bismarckstraße, gerieth während der Nachtschicht beim

Verkoppeln von Kohlenwagen so unglücklich zwischen dieselben, daß er infolge einer Kopfquetschung nach wenigen Minuten verstarb.

\* Bielefeld, 29. Nov. Bei der am 25. und 26. d. Mts. in dem freierlich von Romberg'schen Jagdbreviere abgehaltenen Herbstjagd wurden von 18 Schützen insgesamt 215 Hasen, 91 Kaninchen, 76 Fasanen, 7 Feldhühner, 4 Schnepfen und mehrere Stüde Raubjagd zur Strecke gebracht.

\* Bielefeld, 29. Nov. Gestern Abend entgleiste gegen 7 Uhr zwischen den Stationen Bielefeld und Bortem der Rint Köln-Herbsthal der Personenzug 27. Der Packwagen und zwei Gültwagen stürzten die Böschung hinab. 2 Personenwagen 1. Klasse wurden ineinander geschoben. 2 Personen wurden getötet, 2 andere sind inzwischen ihren Verletzungen erlegen, 3 wurden schwer und mehrere leicht verletzt. Als Ursache wird vermutet, daß eine auf dem Eisenbahnkörper gefällige Schiene freventlich auf das Fahrgeleis gelegt wurde. Der Präsident und mehrere Mitglieder der Eisenbahndirektion, die Staatsanwaltschaft und der Landrat erschienen heute Morgen auf der Unfallstelle. Ein Gleis wurde heute Mittag wieder fahrbar, das zweite soll im Laufe des heutigen Nachmittags wieder in Betrieb genommen werden.

\* Bielefeld, 29. Nov. Wie sich jetzt herausstellt, hat das Eisenbahnunglück noch schwerere Folgen gehabt, als anfangs angenommen wurde. Die Zahl der Toten beträgt jetzt bereits 5, acht Fahrgäste sind schwer, 15 leicht verwundet. Vom Zugpersonal ist niemand zu Schaden gekommen. Man vermutet jetzt, daß das Unglück die Folge einer rücksichtslosen Tat gewesen ist. Das Nebengeleise ist wieder frei. Im hiesigen Spital liegen fünf Verletzte, darunter ein Ehepaar Bielefeld aus Amselb.

## Vorfälle.

Bocholt, 2. Dezember.

Im hiesigen kath. Gesellen-Verein hielt Herr Oberlehrer S. H. S. gestern Abend die Fortsetzung des vor einigen Sonntagen begonnenen Experimental-Vortrages. Die Versammlung folgte den Veranstaltungen und erläuternden Ausführungen des Redners mit berechtigtem Interesse und spendete zum Schluß des festlichen Vortrages lebhaften Beifall. Während der Herr Präses der Versammlung den neuen Senior des katholischen Gesellenvereins, Herrn van Büpphen, vorstellte, berichtete der Herr Vicepräses über den Stand der Sparkasse. Der Einlagenbestand (innerhalb des Zeitraumes vom 1. Dezember 1900 bis zum 1. Dezember 1901) wurden 14,974 Mk. eingezahlt, bewegt sich in einer recht erfreulichen Höhe und beweist, daß die Mitglieder des kath. Gesellenvereins mit gutem Erfolge zum Sparen angehalten werden.

Gestern Abend gegen 1/10 Uhr entwickelte sich auf der Navardistraße eine Schlägerei, bei welcher leider auch das Weib eine Rolle spielte. Ein hierbei Verletzter mußte zum Krankenhaus gebracht werden. Das übliche Nachspiel wird für die Beteiligten nicht ausbleiben.

Theater. Das „Bunte Theater“ nach E. von Wolzogen's „Ueberbreit!“ hat hiesichtlich in theatralischer Hinsicht eine gewisse Revolution hervorgebracht und bereits einen Siegeszug zurückgelegt, der einer besseren Sache würdig gewesen wäre. Wolzogen darf zwar mit Recht für sich in Anspruch nehmen, den Theaterunternehmern Direktiven für neue Zug- und Raffinesse gegeben zu haben. Auch in culturgeschichtlicher Beziehung ist seine Idee vielleicht „interessant“ zu nennen, aber soweit die dramatische Kunst in Betracht kommt, wird man sich lebhaft an das Sprichwort „De gustibus non est disputandum“ erinnern. Er hat etwas Neues geschaffen und in dem Weltrennen der modernen und modernen Effectschafferei, die bekanntlich ebenso scrupellos in der Wahl der Idee wie der Mittel zu ihrer Darstellung ist, seine Concurrenten um einige Pferdeköpfe geschlagen. Das ist sein „Ruhm.“ Wie lange er aber den aufgestellten Record zu halten vermag ist freilich nur eine Frage der Zeit und des Geschmacks. — Das hiesige Stadttheater (Roßburg) hatte gestern den „großen Tag“ des „Ueberbreit!“-Debuts und die Hallen unseres Rummelparks waren wohl hauptsächlich aus diesem Grunde besser besetzt, wie man es sonst gewohnt ist. Die Theaterbesucher waren mit Recht gespannt auf die „Dinge, die da kommen sollten“ und — Enttäuschten wird es wahrlich nicht gefehlt haben. Der Umstand, daß sämtliche Darbietungen genau nach Berliner Muster in Scene gesetzt waren, änderte nichts an diesem Endergebnisse. In zwangloser Weise gelangten Gesangs- und declamatorische Vorträge zc. mit einleitender Erklärung zur Aufführung. Der Conferencier löste seine Aufgabe mit Geschick und die mitwirkenden Künstlerinnen und Künstler bestreben sich, das Beste zu thun. Trotzdem aber wollte es nicht recht gelingen, rauschenden Beifall zu entfesseln, ja mehrere Nummern fanden eine äußerst fähige Aufnahme, und nur ein Duet wurde da capo verlangt und gegeben. Ferner ernteten die Declamationen der

Frau Director Heuser lebhaften Beifall, der aber jedenfalls mehr auf Rechnung der brillanten Vortragsweise zu setzen war, als auf den zweifelhaften Werth der vorgelegenen literarischen Ergüsse. Der actualle Wolzogen'sche Schwanke „Die Hosenpote“, den die Herren Otto Verblüf, Fritz Niggin und Jacques Fügler geschickt aufführten, erzielte Beifall. Im Publikum, das allgemein nach dieser Schlussnummer eine abwartende Stellung einnahm, schlen man weiterer „Vorgänge“ auf den „Ueberbreit!“-Brettern zu harren. Indessen hob sich der Vorhang nicht mehr und die Theaterbesucher konnten sich der Ueberzeugung nicht länger verschließen, daß die erste „Bunte Theater-Aufführung“ in Bocholt glücklich überstanden sei. Auf eine nachhaltige Erinnerung dürfte dieser „Ueberbreit!“-Abend“ nach Wolzogen wahrlich nicht zu rechnen haben.

## Aus dem Amtsbezirk Rheide.

(.) Rheide, 1. Dez. Am Sonntag Mittag veranstalteten das Bürgercomitee und die vereinigten Vorstände der Rheider Vereine im Hengsternmann'schen Saale eine großartige Protestkundgebung. Durch die äußerst starke Betheiligung an der Protestversammlung gaben die Erschienenen ihrer Entrüstung über die bekannten und beleidigenden Äußerungen des englischen Colonialministers Chamberlain öffentlichen Ausdruck. Die Versammlung wurde durch Herrn Postverwalter Gahlen eröffnet, welcher den Vorst. dem Herrn J. Brock übertrug. Dieser sprach seinen Dank aus und betonte ein Hoch auf E. Majestät den deutschen Kaiser, in welches die imposante Versammlung begeistert einstimmte. Nachdem er noch kurz den Zweck der heutigen Versammlung dargelegt, wurde dem Herrn Jof. Schilling das Wort erteilt. Redner führte aus, daß der Grund der heutigen Versammlung nicht angenehmer Natur sei. Es gelte, Protest zu erheben gegen die anmaßenden Äußerungen des englischen Colonialministers Chamberlain, die empörende Ueberhebung zurückzuweisen, mit welcher der englische Minister die zweifellosen Thaten und Grausamkeiten der englischen Kriegsführung zu beschönigen versucht, durch den Hinweis auf deutsche Schandthaten, welche von den englischen Truppen „niemals, auch nur annähernd erreicht“ worden seien. Nach Verlesung der wörtlichen Rede des Chamberlains: „Wir können für alles, was wir thun mögen, Präcedenzfälle in dem Auftreten derjenigen Nationen finden, die jetzt unsere „Barbarei und Grausamkeit“ kritisieren, deren Vorbilder ... im deutsch-französischen Kriege wir jedoch niemals auch nur annähernd erreicht haben“, gaben allgemeine Pfürze der Entrüstung lauten Ausdruck. Redner erinnert noch daran, wie die Protestbewegung gegen die Chamberlain'sche Verunglimpfung der deutschen Armee immer weiter um sich greife, obwohl solches der Regierung unangenehm zu sein scheint. Auch der Vorstand des deutschen Kriegervereins und des preuss. Landeskriegervereins hätten die Kriegervereine ermahnt, an den Kundgebungen sich nicht zu betheiligen. Die Kriegervereine, so führte der Redner weiter aus, haben den Zweck, Kameradschaft zu pflegen, ein festes Bollwerk zu bilden gegen die Socialdemokratie, Liebe zu Kaiser und Vaterland zu pflegen und zu fördern. Und wenn unsere Krieger von 1870/71, die ja alle dem Kriegerverein angehören, in so frivoler Weise angegriffen würden, dann sei es Recht und Pflicht dagegen zu protestieren. Sein Hoch galt den alten Kriegern, worin die Versammelten jubelnd einstimmten. Darauf erhielt das Wort Herr Kaufmann Franz Behnen von Bocholt, welcher in einer glänzenden Rede die Annahmen des englischen Colonialministers zurückwies und ein jündendes Hoch auf die Armee ausbrachte. Herr Dr. Böckmann-Bocholt begründete darauf folgende Resolution:

„Die im Kaiser'saale des Wirthes Hengsternmann in Rheide versammelte Bewohner des ganzen Amtes schließen sich der in ihrer Protestversammlung vom 20. November gefassten Resolution der Bürger und Veteranen Bochols vollständig an, indem sie mit tiefster Verachtung die schändlichen Verleumdungen der feigen deutschen Heere der Jahre 1870/71 durch den englischen Minister Chamberlain in seiner Rede zu Emden zurückweisen. Sie erheben lauten Widerspruch im Andenken an jene tapferen Männer, die ihr Leben in Feindesland, um des Volkes höchste Güter zu schützen, im Hinblick auf die ehrenwürdigen Gefallen der Veteranen, die ruhmgekrönt aus ehrenvollem Kriege heimgekehrt, uns heute Schmach und Vorbild sind. Sie erblicken in dem schmachvollen Vorgehen des englischen Colonialministers eine Beleidigung unseres großen Kaisers Wilhelm I. und seiner Palatine, eine Verleumdung unserer glorreichen Armee und eine Beschimpfung unserer nationalen Ehre und sprechen zugleich die Erwartung aus, daß unsere Regierung und unsere Abgeordneten die entsprechende Antwort nicht schuldig bleiben werden.“

Der Vorsitzende sprach am Schluß der Versammlung seinen Dank aus und widmete den Rednern ein Hoch. (Die Sammlung für die bedrängten Frauen und Kinder der Buren betrug etwa 80 Mk.)

Nachdem mit dem § 133 der Gew. des Meistertitels, in eines Handwerks (als x.) in Kraft getreten aus Handwerkerkreise aufgeführt werden, ist die Handwerkskammer gerade über den oben Ordnung Klarheit bei die Unkenntnis leidet aber auch sinnförenden haltende Artikel, von teitungen einen Mit führt. Da aber die titels sowohl, wie die von Lehrlingen im H Ordnung mit Strafe ergibt sich schon aus werter die Pflicht m mungen sich vertraut

Fragen wir uns dem Stande der heu Lehrlinge halten und zwischen „Halten“ u

Wer nun Lehrling 1. 24 Jahre alt zurückgelegt und die oder 5 Jahre hindur persönlich ausgebild Werkmeister oder in sein. Eine Ausnah 3-jährigen Lehrling am 1. April 1901 genügt eine zweijähr Befugnis zur Anlei einer der vorgenam Person, so kann er er sich einen Vertret Anstellung von Leh muß auch die allge erfüllt sein, welche leiten von Lehrlingen rechte vorschreibt. Ist, kann weder das Die andere Fre den Meistertitel fäh

Die gesetzliche Meistertitel in Ver Handwerks dürfen in ihrem Gewerbe Lehrlingen erworben

Meines G

Seute jedoch ta einer im Laufe d Wagen ausgehöhlte schaute träumerisch streckende Unendlich merksamkeit erregt Strande entlang n ein Mann war, der gebrige zu umgehen mit seine Haltung; der furchtbaren (W sprang auf. Die Unglückliche war re augenblicklich umf trug meine St Fremde hörte mich Zeit drängte; wenn dungen hinabschlag nahm, so würde n Mein Enschluß w keinen Moment in

Dem Beispiel den Höhlungen der vögel zu suchen pft die dem Anscheine fliegen — was konnte ich gewiß an eines Menschenlebe steil, halsbrechen, doch ich hatte keine Schärpe, welche ich nicht an der einen hängen zu bleiben, den Rand des Fel zu Stein springen? Iets wieder aufra den Abstieg. G mit klopfendem S

**Aus Nah und Fern.**

— Berlin, 30. Nov. Die vor wenigen Tagen im Reichsamtgebäude abhanden gekommene Summe von 8500 Mark wurde gestern in einem Nebenraume verstreut gefunden.

— Darmstadt, 30. Nov. Zum Erzwiste im großherzoglichen Hause wird der „Doff. Sig.“ aus Koburg berichtet: Es steht die Veröffentlichung eines Dekrets bevor, das die Ehe des Großherzogs ohne Angabe des Grundes trennt. Die Großherzogin bleibt bei ihrer Mutter. Sie hat ein jährliches Einkommen von 40 000 Mark; ob etwas von Dessen hinzukommt, ist zweifelhaft. Das Töchterchen geht vorläufig mit ihr; später gewinnt der Vater gewisse Rechte über sein Kind. Daß die Großherzogin den Titel „Großherzogin“ ablegt, ist unwahrscheinlich.

— Hamburg, 30. Nov. Im Bismarck'schen Schloß „Friedrichsruh“ brach in der Nacht zum Freitag Feuer aus, das erst nach sechsständiger Thätigkeit mehrerer Feuerwehren bewältigt werden konnte und großen Schaden anrichtete. Die Ursache des Feuers ist noch unbekannt.

\* Liezen (Steiermark), 29. Nov. Major von Wismann, der an Gelenkheumatismus erkrankt war, erholte sich soweit, daß er in einigen Tagen das Bett verlassen dürfte.

— Bern, 30. Nov. Auf dem Luganer See ereignete sich Donnerstag Abend ein schreckliches Familien-drama. Der Bischofsekar Biedermann aus Winterthur, der mit seiner Frau und einem zwölf-

jährigen Töchterlein in einem Kahn auf den See hinausgerudert war, erschoss hier Weib und Kind und verübte dann Selbstmord. Die Beweggründe zu dieser Schreckensthat sind unbekannt.

— Wien, 30. Nov. Vor einigen Tagen hatte der Führer der Aldeutschen und bekannte „Bos von Rom“ Schreier Abg. Wolf ein Pistolenduell mit Professor Steibl aus Liebenwerda. Das Duell verlief unblutig. Eine Versöhnung fand nicht statt. Steibl ist ein Schwager des Abg. Dr. Tschau (Wien, Böhmen). Die Ursache des Duells war nicht politischer Natur.

— Konstantinopel, 29. Nov. Sowohl auf der amerikanischen Gefandtschaft, als auf dem amerikanischen Generalkonsulat wird der Meldung aus Saloniki, daß Miß Stone und ihre Begleiterin ermordet seien, kein Glaube beigegeben, indem man darauf hinweist, daß solche Nachrichten schon mehrfach verbreitet wurden, aber sich jedesmal nachträglich als unbegründet erwiesen hätten. Man glaubt, die erwähnte letzte Meldung sei von den Räubern absichtlich in die Welt gesetzt, um einen Druck auf die Amerikaner auszuüben und die Bezahlung des Lösegeldes von 25 000 türk. Pfd. zu beschleunigen. Der Generalkonsul erhielt noch vor 10 Tagen von Miß Stone einen Brief; nichtsdestoweniger leitete die Gefandtschaft eine Untersuchung ein.

**Kirchliches.**

\* Levetzow, 28. Nov. Soeben traf hier ein Breve des h. Vaters ein, wonach Hr. Ehrenbomherr und Landeshauptmann Jos. van Akeren zum päpstlichen Hausprälaten ernannt worden ist.

**Zum Kriege zwischen Transvaal und England.**

\* Johannesburg, 29. Nov. Bei der Befragung Brätoris durch die Engländer wurden in der dortigen Münze 23 000 Unzen Gold gefunden, welche die Burenregierung von den Engländern requiriert hatte. Das Gold wird jetzt den Eigentümern wieder zugestellt. Die Behörden geben bekannt, daß der Preis des Dynamits mit Geltung vom 1. Oktober an, um ein Pfd. Sterl. auf die Riste herabgesetzt wird und daher für den Dynamitverbrauch heute 9000 Pfd. Sterl. zurückvergütet werden.

— Delareys Gegenproklamation. Auch Delarey hat eine Proklamation gegen die berüchtigte 15. September-Proklamation Ritschers veröffentlicht. Sie warnt die Buren vor den falschen Versprechungen Englands, erinnert sie an die vielen früheren Wortbrüche, an die Grausamkeiten gegen die, welche sich ergaben in den Konzentrationslagern, um dann kurz und deutlich zu zeigen, wie seine englische „Majestät“ nicht einmal seine Kapitulanten geschweige denn die annektierten Republiken zu sichern vermöge.

— Schließlich sagt er: „Brüder! Ich sehe keine Möglichkeit zum Niederlegen der Waffen; obwohl Lord Ritscher und Lord Roberts vor ihm, uns durch Proklamationen Versprechungen gemacht haben, wenn wir die Waffen niederlegen, bedauere ich, daß etliche unserer Brüder davon Gebrauch gemacht haben. Es

ist doch eine wohlbekannte Tatsache, daß diejenigen, welche sich dadurch beeinflussen lassen, indirekt Gefangene sind, denn sie werden in „Ramps“ gehalten, welche sie nicht verlassen dürfen, und befehlen also ihre Freiheit nicht. — Alle Bürger werden deshalb ersucht davor gewarnt, sich entweder durch diese Proklamation oder auf irgend eine andere Weise, sei es selbst durch Noth oder Tod, verleiten zu lassen, den Feind zu unterstützen, denn dadurch machen sie sich des Hochverraths schuldig und werden mit aller Strenge des Gesetzes behandelt werden, nicht allein betreffs ihrer Person, sondern auch betreffs ihrer Güter. — Wir werden uns deshalb streng an den Beschluß halten, der durch die Regierungen der südafrikanischen Republik und des Oranjesfreistaates zu Watervaal, im Distrikt Standerton, am 20. Juni 1901 gefaßt wurde, und werden Stand halten bis zum bitteren Ende! Gott beschütze Land und Volk! Gegeben unter meiner Hand, heute, am 16. August 1901, im Feldlager, Distrikt Rustenburg. Gez.: J. S. Delarey, assistirender General-Kommandeur der westlichen Distrikte der südafrikanischen Republik.

**„Henneberg-Selde“** Schlicht nicht! Geht nicht wie Watte aus! — in schwarz, weiß u. farbig für Blousen u. Roben von 95 Pf. bis 18.65 p. M. Abstoß kein Zoll zu zahlen! Da die portofreie Zusendung der Stoffe durch meine Seidenfabrik auf deutschem Grenzgebiet erfolgt. — Nur tech, wenn direkt von mir bezogen. Muster umgehend. G. Henneberg, Seidenfabrikant (A. u. K. Hofliefer.), Zürich.

**Von der Reise zurück!**  
Dr. med. Misgeld, Ringenberg.

Wer schnell u. billig Stellung finden will, verlange per Postkarte die Deutsche Vafangen-Post in Eßlingen.

**Lücht. Mädchen**  
für Hausarbeit in kleinem Haushalt gesucht.  
Näheres in der Expedition ds. Bl.

**Eine schöne Wohnung**  
nebst Ladenlokal  
billig zu vermieten.  
Wo, sagt die Expedition ds. Bl.

**Möblierte Zimmer**  
sofort oder später zu vermieten.  
Näheres in der Expedition ds. Bl.

**3 i m m e r**  
an alleinstehende Person zu vermieten.  
Eidmaner 109.6.

20 Mark tägl. Neben-Erwerb! Leicht und anständig. Anfr. an Industriewerk-Rosbach in Wolfstein (Rheinpfalz). (München).

**„Im Franziskaner.“**  
Die frische  
**Seemuscheln**  
stets wieder vorrätig und empfehle dieselben in und außer dem Hause.

**Gebrauchte**  
**Schmiedewerkzeuge,**  
sowie Ambos, Schraubstock, Bohrmaschine und sonstige Gegenstände werden zu kaufen gesucht.  
Näheres in der Expedition ds. Bl.

**Ziehung am 13. December 1901 im Kaiserhof in Berlin.**  
**Berliner Pferde-Lotterie.**  
3333 Gewinne, Gesamtwert 1.100.000.  
**100 000.**

|         |        |   |        |
|---------|--------|---|--------|
| 1 Gew.  | 10 000 | = | 10 000 |
| 1 zu    | 8 000  | = | 8 000  |
| 1 zu    | 5 500  | = | 5 500  |
| 1 zu    | 5 000  | = | 5 000  |
| 1 zu    | 4 900  | = | 4 900  |
| 1 zu    | 4 000  | = | 4 000  |
| 2 zu    | 2 500  | = | 5 000  |
| 3 zu    | 2 400  | = | 7 200  |
| 8 zu    | 2 000  | = | 16 000 |
| 12 zu   | 250    | = | 3 000  |
| 32 zu   | 200    | = | 6 400  |
| 40 zu   | 100    | = | 4 000  |
| 110 zu  | 20     | = | 2 200  |
| 1020 zu | 10     | = | 10 200 |
| 2100 zu | 5      | = | 10 500 |

Loose & 1 Mark, 11 Loose 10 Mark. Porto und Liste 20 Pf. extra, versendet auch unter Nachnahme.

**Carl Heintze,**  
General-Debit,  
Berlin W., Unter den Linden 3.

**Unserem Vereinswirth und Cassirer**  
**August Matschke**  
zu seinem heutigen vierzigsten Geburtstag  
die herzlichsten Glück- u. Segenswünsche  
und ein dreifach donnerndes Lebe hoch! hoch! hoch!  
Gewidmet vom  
Kraftsport und Turnverein Boholt.  
Holl. Holl.

**Öffentlicher Verkauf.**  
Mittwoch, den 4. Dezember er., Nachmittags 2 Uhr, werde ich an der Wohnung des Herrn Bern. Oberbeck, Korfürststraße 712/6 (nahe an der Kalleneistraße) öffentlich auf Credit verkaufen:  
1 Glaschrank, 1 Kommode, Tische, Stühle, Küchenschränke, Lampen, 1 Wanduhr, 1 Kochmaschine, Defen, Bettladen, Einmachsfässer, Töpfe, Haus- und Küchengeräthe etc.  
Die Sachen sind fast neu.  
**Vernier.**

**Für Magenleidende!**  
Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden wie:  
Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verflüssigung zugesogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte  
Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der  
**Hubert Ullrich'sche Kräuterwein!**  
Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes. Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweines werden Magen-übel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ägenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Hebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt. Stuhlverstopfung, Kolikschmerzen, Herz klopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutstauungen in Leber, Milz und Pfortaderstamm (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuterwein rasch und gelind beseitigt. Kräuterwein befreit jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungsstufem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen.

**Sageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung** sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Spannung und Gemüthsverwirrung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuterwein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 und 1,75 in Bocholt, Rhede, Borken, Isselburg, Anholt, Ringenberg, Rees, Emmerich, Elten, Wesel usw. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82, drei und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kostenfrei.

**Vor Nachahmungen wird gewarnt!**  
Man verlange ausdrücklich  
**Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.**

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Eierschale 150,0, Ritterschale 320,0, Jensei, Alis, Selenenwurzel, amerif. Kraftwurzel, Englanwurzel, Ralmuswurzel aa 10,0.

**Riesig billig!**

**Mehrere Hundert Kinder-Anzüge**  
von 1.35 Mk. an.

**Einzeln Modell-Kinder-Anzüge**  
bedeutend unter Preis.

**Knaben-Paletots**  
gebe zu Einkaufspreis ab.

**Prima Manchesteranzüge**  
von 2.75 Mk. an.

**Ein Posten Burschen-Zwirnhosen**  
zu 50 Pfg.

**Prima Buxkinhosen**  
von 2 Mk. an.

**Kinder-Hüte und Mützen**  
verkaufe riesig billig.

**Albert Gottschalk,**  
18 Neustrasse 18.

**Flachsspinnerei Hannover.**  
Die seit langen Jahren bekannte Flachsspinnerei von  
**George Stelling, Gräber & Co., Hannover,**  
erlaubt sich, sich dem geehrten Publikum wiederum in empfehlende Erinnerung zu bringen.

**Spinnlohn p. 1 Stück 30 Pfg.**  
Annahmestelle bei dem Herrn  
**S. Cahn, Erle.**

**!Photo-Electra!**  
Vorzügliche fotogr. Aufnahmen empfehle mit meiner electrischen Patent-Beleuchtungsanlage (kein Licht!) bei jedem Wetter täglich bis 6 Uhr Abends, auf vorherige Anmeldung auch später. Die photo-elect. Aufnahmen sind von denen bei Tageslicht gemachten nicht zu unterscheiden, Vergrößerung und Colorit jeder Art in künstlerischer Ausführung.

**Hermann Knetsch,**  
Photogr. Atelier,  
Münster i. W., gegenüber dem Bahnhof.

**Küchenschrank-Spitzen**  
empfehlen  
**J. & M. Temming.**

**100 000 M. Baar.**  
**Berliner J-Loose,**  
à 30 M., Ziehung am 16 bis 20. Dezember, versendet auch unter Nachnahme (Porto und Liste 30 Pfg.)  
**Amtenbrink,**  
Lotterie-Einnahmer,  
Detmold.

Wer Stelle sucht, verlange die Allgemeine Vafangen-Liste, Mannheim

**Ein gut erhaltener**  
**Kochherd und ein**  
**Zimmer-Ofen**  
unzugänglich zu verkaufen.  
**Grenzanscher Koparg,**  
Dinsperloer-Chaussee 741aa.

**2-jährige Weißdorn-**  
**Plausen**  
hat abgegeben **Geier, Wulfsberg,**  
Dinsperloer-Chaussee 741aa.